

Der Schweinebestand

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1930)**

Heft 5

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Der Schweinebestand

Auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Bestände:

Wirtschafts- gebiete	Zuchttiere		Saugferkel	Fasel- und Mastschweine		Total Schweine
	Eber	Mutter- schweine		bis 6 Monate alt	über 6 Monate alt	
a. „Oberland“:						
1926	36 —	785 —	1953 —	4854 —	2430 —	10058 —
1929	38 ± 3	759 ± 117	1889 ± 248	5369 ± 330	3456 ± 146	11511 ± 763
1930	32 ± 2	822 ± 160	1677 ± 423	4858 ± 377	2829 ± 205	10218 ± 751
b. „Mittellid.“:						
1926	487 —	8986 —	17789 —	43177 —	41517 —	111956 —
1929	574 ± 55	10073 ± 397	19993 ± 1019	59350 ± 1559	45166 ± 1025	135156 ± 2463
1930	486 ± 24	11012 ± 494	23388 ± 2023	57540 ± 1878	36202 ± 1291	128628 ± 1948
c. „Jura“:						
1926	94 —	2395 —	3196 —	5771 —	7111 —	18567 —
1929	123 ± 11	2631 ± 208	3700 ± 432	8677 ± 263	5455 ± 559	20586 ± 602
1930	55 ± 16	3213 ± 259	6973 ± 888	8280 ± 386	3134 ± 374	21655 ± 665
Total Kanton:						
1926	617 —	12166 —	22938 —	53802 —	51058 —	140581 —
1929	735 ± 41	13463 ± 476	25582 ± 1135	73396 ± 1706	54077 ± 1833	167253 ± 2727
1930	573 ± 28	15047 ± 625	32038 ± 2386	70678 ± 1899	42165 ± 1930	160501 ± 2502

Setzt man die Bestände des Jahres 1926 = 100, so haben jene der Jahre 1929 und 1930 betragen: (Siehe Tabelle Seite 19).

Der Aufbau des Schweinebestandes und die Veränderungen gegenüber dem Jahre 1926 zeigen umgekehrte Verhältnisse, wie die Zählung des letzten Jahres. Im Gesamtbestand ist nur eine unbedeutende Verschiebung festzustellen, nämlich eine Abnahme von rund 5 %. Dagegen sind innerhalb den einzelnen Altersklassen wesentliche Umstellungen zu konstatieren. Die Zählung des Jahres 1929 fiel in eine Periode, die durch tiefe Preislagen, als Folge vorhergehender grosser Produktion, charakterisiert war. Deshalb konnten grosse Bestände an Ausmasttieren und nahezu schlachtreifer Ware festgestellt werden, währenddem die Nachzucht schwach erschien. Die Zahl der Muttertiere und Ferkel liess denn auch darauf schliessen, dass auf den Winter 1929/30, besonders für die ersten Monate des Jahres 1930, mit einer Knappheit des Angebotes an schlachtreifer Ware zu rechnen war. Die Entwicklung hat unsere damalige Voraussage bestätigt. In den ersten Monaten des Jahres 1930 blieb das Angebot schlachtreifer Ware klein und es mussten entsprechend höhere Preise von den Verbrauchern bewilligt werden. Diese Verhältnisse haben wiederum auf die Produktion eingewirkt und diese belebt. Die Bestände an Mastschweinen, über sechs Monate alt, waren bei der Zählung immer noch schwach vertreten, und zeigen einen Ausfall gegenüber dem Vorjahre von einem vollen Fünftel. Auch die Bestände im Alter von 4 bis 6 Monaten sind um 10% kleiner ausgewiesen, als im letzten Jahr. Dagegen hat die Produktion bereits gegen Ende des Jahres 1929 wiederum zugenommen, und es erscheinen deshalb die jüngeren Fasel- und Mastschweine mit ver-

Wirtschafts- gebiete	Zuchttiere				Saugferkel		Fasel- und Mastschweine				Total Schweine	
	Eber		Mutterschweine		Der errechnete Gesamt- bestand	Der errechnete Gesamt- bestand	bis 6 Monate	über 6 Monate	Der errechnete Gesamt- bestand	Der errechnete Gesamt- bestand	Der errechnete Gesamt- bestand	
	Der errechnete Gesamt- bestand	Der errechnete Gesamt- bestand	Der errechnete Gesamt- bestand	Der errechnete Gesamt- bestand								
a. „Oberland“: 1929 1930	116,7 100,0	105,6 ± 8,3 88,9 ± 6,8	86,4 94,6	96,7 ± 14,9 104,7 ± 20,4	106,9 102,7	96,7 ± 12,7 85,9 ± 21,6	114,7 99,7	110,6 ± 6,8 100,1 ± 7,8	154,6 114,5	142,2 ± 6,0 116,4 ± 8,4	114,4 ± 7,6 101,6 ± 7,5	116,2 102,4
b. „Mittelland“: 1929 1930	120,6 114,1	117,9 ± 11,3 99,8 ± 5,0	110,9 125,3	119,4 ± 4,4 122,6 ± 5,5	131,3 125,1	112,4 ± 5,7 131,5 ± 11,4	136,3 134,6	137,5 ± 3,6 133,3 ± 4,4	107,9 87,0	108,8 ± 2,5 87,2 ± 3,1	120,7 ± 2,2 114,9 ± 1,7	123,1 115,1
c. „Jura“: 1929 1930	130,0 76,9	130,9 ± 11,7 58,5 ± 16,8	101,4 134,0	109,9 ± 8,7 134,2 ± 10,8	118,3 210,6	115,8 ± 13,5 218,2 ± 27,8	163,9 176,1	150,4 ± 4,6 143,5 ± 6,7	69,5 43,3	76,7 ± 7,9 44,1 ± 5,3	110,9 ± 3,2 116,6 ± 3,6	112,3 123,3
Total Kanton: 1929 1930	121,5 107,2	119,1 ± 6,6 92,9 ± 4,5	106,8 123,8	110,7 ± 3,9 123,7 ± 5,1	123,7 133,7	111,5 ± 4,9 139,7 ± 10,4	136,7 135,1	136,4 ± 3,2 131,4 ± 3,5	105,4 81,6	105,9 ± 3,6 82,6 ± 3,8	119,0 ± 1,9 114,2 ± 1,8	121,2 115,1

stärkten Beständen, indem eine Zunahme innerhalb dieser Alterskategorien von rund $\frac{1}{6}$ zu verzeichnen ist. Auch die Zahl der Muttertiere hat eine dementsprechende Vermehrung erfahren. Die Kategorie der Saugferkel ist um $\frac{1}{3}$ stärker vertreten, als im Jahre 1926 und ihre Zahl ist um rund $5\frac{1}{2}\%$ höher als im vergangenen Jahre. Aus diesen Feststellungen ist zu schliessen, dass bis zum Moment, da die bei der Zählung vorhandenen Saugferkel und jüngeren Fasel Schweine in das schlachtreife Alter hinein gelangen, eine Knappheit im Angebot fatter Schweine bestehen wird. Diese ist gegenwärtig grösser, als im Nachsommer und sie wird sich sukzessive bis gegen den Herbst hin verlieren, um im Laufe des Winters in ein Ueberangebot überzugleiten. Beim Verkauf der Erzeugnisse der jetzt tragenden Mutterschweine werden die Züchter bereits auf überfüllte Märkte stossen.

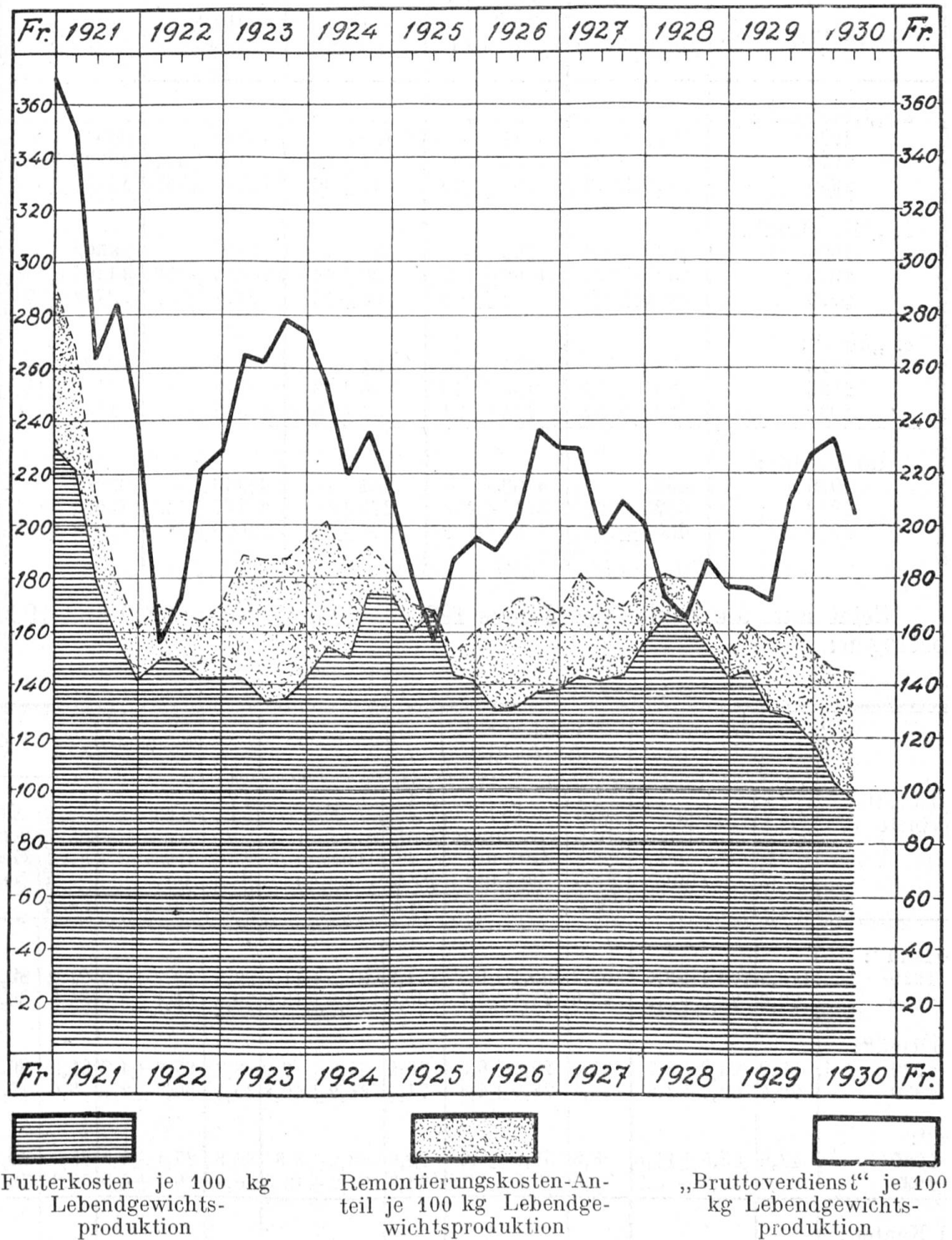
Die zu erwartende Marktentwicklung wird durch folgende Ergebnisse der Zählung vorgezeichnet. Es wurden in den 59 Kontrollgemeinden, in denen auch im letzten Jahr Zählungen stattfanden, ermittelt:

	am 19. April			am 23. April		Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber	
	1926	1929	1930	1929			
	Stück	Stück	Stück	Stück		%	
Mutterschweine	1804	1927	2236	+309		+16,0	%
Saugferkel	3449	4367	4607	+240		+5,5	%
Fasel- und Mastschweine:							
bis 4 Monate alt	7661	3335	3914	+579		+17,4	%
4—6 Monate alt		7137	6423	—714		—10,0	%
über 6 Monate alt.	6822	7162	5692	—1470		—20,5	%

* * *

Auf dem Schweinemarkt pflegen jeweilen die Spitzen der Hochkonjunktur alle drei Jahre wiederzukehren und ebenso sind in Zeitabständen von drei Jahren Ueberangebote zu beobachten. In der Zeit von 1921 bis 1929 war diese Bewegung mit grosser Regelmässigkeit zu verzeichnen. Unsere bildliche Darstellung S. 24 lässt den Verlauf dieser Konjunkturkurven gut erkennen. Nach den bisher beobachteten Zyklen wäre der Beginn der abwärts-gleitenden Preisbewegung im Winter 1929/30 fällig gewesen und das Einsetzen der Krisis und der starken Ueberproduktion war für die zweite Hälfte 1930 und der Tiefstand der Preise auf Frühjahr und Sommer 1931 zu erwarten. Durch die Gunst der Lage auf dem Markt mit Schlachtrindern ist auch der Schweinemarkt beeinflusst worden und es hat in diesem Jahr das Abbröckeln der Preislage etwas später eingesetzt als dies „normalerweise“ geschehen sollte. Die Ergebnisse unserer Bestandesermittlung lassen darauf schliessen, dass der Weiterverlauf der Konjunkturkurve ganz „programmgemäss“ erfolgen wird.

Auf Grund der Futtermittelpreise und den Notierungen für Ferkel und für fette Schweine haben wir die Veränderung der wirtschaftlichen Lage von Schweinemastbetrieben, die ihre Produktion vollständig auf zukäufliche Futtermittel aufbauen und den Bedarf an Jungschweinen durch Zukauf von Ferkel- und Fasel Schweine decken, verfolgt. Der Futterverzehr wurde, nach den Normen von Prof. Lehmann, angenommen per Kilo Lebendgewichtszuwachs mit $2\frac{1}{2}$ kg Mais, wovon $\frac{1}{2}$ Kilo ersetzt gedacht wurde durch Futtermehl, wenn dieses am Markte billiger war, als durchgemahlener Mais, 2 Kilo Gerste, wovon ein Kilo durch Kartoffelflocken ersetzt gedacht wurden, wenn diese billiger als durchgemahlene Gerste war, sodann 100 Gramm Fischfuttermehl (Dorschmehl) und 200 Gramm Fleischfuttermehl. Die Futtermittelpreise entsprechen den Einkaufspreisen der Schweinemäster in der Umgebung von Bern. Die Berechnungen ergaben die in der graphischen Darstellung zum Ausdruck gelangenden Ergebnisse.



6. Der Ziegenbestand.

Auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Bestände: